

Während die bisherigen Aufenthalte am Kührointhus überwiegend der Geselligkeit dienten, galt es diesmal für die 53 Teilnehmer die körperliche Fitness unter Beweis zu stellen.

1. Tag Freitag, den 12.06.1987

Die Abfahrt erfolgte um 06.00 Uhr in der BGS-Unterkunft in Oerlenbach.

Ohne Zwischenstation wurde gegen Mittag das Anfahrtsziel Hammerstiel bei Schönau erreicht. Bei herrlichem Sommerwetter war der Aufstieg zum Kührointhus, etwa 1,5 Stunden, ein kleiner Trainingsmarsch für die Bergtour am nächsten Tag.

Einige besonders motivierte Kameraden unternahmen noch am Nachmittag einen Einstieg in das Watzmannkar.

Schon bei der „Lagebesprechung“ nach dem Abendessen, hatte ein Teil der ursprünglich begeisterten Bergstürmer die eigene Kondition richtig eingeschätzt und vorgezogen, am nächsten Tag doch lieber zum Watzmannhaus oder zum Grünstein zu wandern.

Doch der harte Kern ließ sich von der mörderischen Tour nicht abbringen. Es galt immerhin drei Abstiege zwischen 600 m und 1100 m und ebenso viele Aufstiege mit den gleichen Höhenunterschieden bei einer Wegstrecke von ca. 35 km zu bewältigen.

2. Tag Samstag, den 13.06.1987

Schon früh um 05.30 Uhr standen die Bergsteiger, fachmännisch ausgerüstet und mit entsprechendem Proviant ausgestattet, abmarschbereit vor dem Kührointhus. Ein schallendes „Berg-Heil“ und ab ging's von Höhe 1403 m (Kührointhus) über die Kunsteisrodelbahn nach Königssee (603 m). Es folgte der erste Aufstieg über die Mittelstation der Jennerbahn, Mitterkaser-Alm zum Carl von Stahl-Haus (1728 m). Die ersten gaben bereits auf und fuhren mit der Jennerbahn zurück nach Königssee.

Der weitere Weg führte wieder bergab über das Schneibsteinhaus zur Königsbach-Alm (1180 m). Wiederum zwangen Blasen an den Füßen einige dazu, von hier aus nach Königssee zurück zu wandern. Der Weg wurde über die Priesberg-Alm und Unterer Hirschenlauf fortgesetzt. Nun trennte sich endgültig die Spreu vom Weizen. Wiederum wählten einige den kürzeren Weg über die Gotzental-Alm zum Kessel, um mit dem Schiff zurück zu fahren.

Fünf blieben übrig, die nicht aufgaben. Ziel des letzten Abstieges war der Obersee (603 m). Die Route ging über die Regen-Alm, Lantal-Alm, Rothwand zur Fischunken-Alm. Vor allem im Bereich der Rothwand ist der Hinweis „nur für Geübte“ mehr als berechtigt. Vom Obersee wurde mit dem Schiff übergesetzt nach St. Batholomä.

Nun galt es noch einmal 800 m über den Rinnkandelsteig zum Kührointhus zu überwinden. Am Ende der physischen Kräfte, doch stolz über das Geleistete trafen die fünf übriggebliebenen gegen 21.00 Uhr am Kührointhus wieder ein.

3. Tag Sonntag, den 14.06.1987

Am Sonntag, nachdem die Unterkunft wieder auf Hochglanz gebracht wurde, hieß es noch einmal die müden Glieder für den Marsch nach Hammerstiel zu mobilisieren. Nach einer Zwischenstation in Rohrdorf (Mittagessen) führte die Fahrt zurück nach Oerlenbach.

Um das reichhaltige Programm voll auskosten zu können, wurde die Hinfahrt als „Nachtfahrt“ angesetzt. Abfahrt in der BGS-Unterkunft in Oerlenbach war schon um 22.00 Uhr am Donnerstag. Wegen der außergewöhnlich hohen Teilnehmerzahl wurde zum ersten Mal eine Fahrt mit zwei Omnibussen durchgeführt.

1. Tag Freitag, den 01.07.1988

Schon am frühen Morgen um 07.00 Uhr wurde der zentrale Ausgangspunkt, die BGS Unterkunft Bredstedt, erreicht. Nach der Quartierübernahme und dem Frühstück erfolgte die Weiterfahrt nach Brunsbüttel zur Besichtigung des Nord-Ostsee-Kanals. Anschließend erfolgte im dortigen Museum eine Einweisung über die geschichtliche und bauliche Entwicklung des Kanals.

Am Nachmittag stand St. Peter-Ording auf dem Programm. Stadt- und Strandgäste wurden eingehend studiert.

Am Abend machten wir dann Bredstedt „unsicher“.

2. Tag Samstag, den 02.07.1988

Am hieß es ab Schüttsiel „Leinen los“ zur großen Fahrt mit einem angeheuerten Schiff zur Hallig Hooge. Während der Seereise, die an den Halligen Oland und Langekess vorbeiführte, konnten wir auf Sandbänken auch einige, von den in diesem Jahr wegen des großen Robbensterbens in die Schlagzeilen geratenen Tierarten bewundern.

Die Hallig Hooge lud zu einer mehrstündigen Rundwanderung (einschließlich Wattwanderung) zu vielen interessanten Sehenswürdigkeiten (Kirche, Friedhof, Museum, Hafen) ein.

Der Abend klang mit einem geselligen Beisammensein im Schützenhof in Bredstedt aus.

3. Tag Sonntag, den 03.07.1988

Nach dem Frühstück wurde die Rückreise angetreten. Nach einer Zwischenstation in Hamburg mit einer Hafenrundfahrt und einem Bummel über den Fischmarkt, führte die Fahrt zum GS-Standort Goslar zum Mittagessen.

Gegen 17.00 Uhr war Oerlenbach wieder in Sicht.

Fazit: Erlebnisreiche und eindrucksvolle Tage, die für die meisten Teilnehmer einmalig waren und vermutlich auch bleiben.

Wieder einmal wurde die Fahrt mitten in der Nacht angetreten, denn für die drei Tage war ein reichhaltiges Programm vorgesehen. Leider hatten sich nur 39 Kameraden angemeldet. Unbegreiflich, warum diese sehr gut organisierte Ausflugsfahrt so wenig Resonanz fand.

1. Tag Freitag, den 30.06.1989

Schon gegen 07.00 Uhr trafen wir bei der GSA T Süd in Rosenheim ein.

Nach Bezug der Quartiere und Einnahme des Frühstücks hörten wir zunächst einen Vortrag über die Aufgaben der technischen Abteilung des Bundesgrenzschutzes.

Viel Spaß gab es dann bei der Bootsfahrt auf dem Inn.

Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Bus nach Prien. Ziel war Herrenchiemsee mit Schloßbesichtigung.

Am Abend bot sich die Gelegenheit, Rosenheim näher kennen zu lernen.

2. Tag Samstag, den 01.07.1989

Bereits um 06.00 Uhr ging es los – über Kufstein – Ellmau, zum Kaisergebirge.

Es folgte ein gemeinsamer Aufstieg zur Gaudeamushütte. Von dort trennten sich die Wege. Je nach Alter und Kondition erfolgte der weitere Aufstieg zum Ellmauer Halt bzw. zum Ellmauer Tor über Gletscher und verschneite Hänge, oder auch – nach ein paar Stunden Genießen der Höhensonne - wieder der Abstieg.

Das ideale Bergsteigerwetter war vorher von der Vorstandschaft mit Petrus abgesprochen worden.

Am Abend hatten die Kollegen von der GSA T Süd bei einem zünftigen Dorffest in der Nähe von Kufstein, Plätze für uns reserviert. Selbst ein anhaltender Gewitterregen konnte die gute Stimmung bei diesem geselligen Beisammensein nicht trüben.

3. Tag Sonntag, den 02.07.1989

Nach dem Frühstück wurde die Heimfahrt über Wasserburg, Dorfen und Landshut, angetreten. In Landshut war gerade die Zeit der „Landshuter Hochzeit“ (alle 4 Jahre). Wir erfuhren bei einer Führung Wissenswertes über die Geschichte und Entwicklung dieser altherwürdigen Stadt.

Nach dem Mittagessen ging es über die Autobahn wieder nach Oerlenbach zurück.

1. Tag Freitag, den 15.06.1990

Gegen 11.00 Uhr kamen wir in Goslar in der BGS-Unterkunft an. Dort wurden die 48 Teilnehmer von PD i. BGS, Werner Schumm, herzlich begrüßt. Nachdem wir unsere Quartiere in der Unterkunft bezogen hatten, nahmen wir das Mittagessen ein. Danach führte uns PD Schumm durch das schöne Goslar und zeigte uns die vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Der Abend stand dann zur freien Verfügung.

2. Tag Samstag, den 16.06.1990

Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus, wieder unter der sehr guten Führung von PD Schumm, durch den Harz. Unsere Fahrt ging vorbei an dem „kleinsten Königreich der Welt“, zu ROMKERHALL an den gleichnamigen Wasserfall. Ein Besuch der Okertalsperre stand dann auf dem Programm. Weiter ging die Fahrt zum Aussichtspunkt TORFHAUS, von wo aus man den besten Blick zum BROCKEN hat. Es folgte die Besichtigung eines von der BGS-Abteilung in Goslar unterhaltenen bzw. betreuten Soldatenfriedhofes, sowie einer echten Nachbildung einer schwedischen Kirche. Nach dem Mittagessen fuhren wir zum Blei- und Silberbergwerk Lautenthal. Nach dem Besuch des Museums fuhren wir mit einem Bergmannszug ein und folgten einer Führung durch die Stollen. Nach einem unfreiwilligen, sehr frischluftarmen Halt auf der Rückfahrt, kamen wir wieder relativ wohlbehalten ans Tageslicht. Am Abend baute der Kantinenwirt der GSA ein kaltes Buffet für uns im Unterführerheim auf. Nach diesem wohlschmeckenden Abendessen, das bei allen Teilnehmern gut ankam, suchten die meisten ihr Amüsement in der Stadt, wo doch allerlei geboten wurde. Ein open-air-Konzert, direkt neben der BGS-Unterkunft tat sein Übriges.

3. Tag Sonntag, den 17.06.1990

Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von PD Schumm und dankten nochmals für die Aufnahme in der Abteilung sowie für die Führungen. Sodann ging es heimwärts, wo wir den Weg über das Gebiet der „Noch-DDR“ wählten. Unsere Fahrt führte uns zum Kyffhäuser-Denkmal, wo eine Besichtigung desselben auf dem Programm stand. Auf dem Parkplatz nahmen wir dann unsere mitgebrachte Kaltverpflegung ein. Weiter ging die Fahrt nach Erfurt, wo ein kurzer Aufenthalt mit Besichtigung des Doms möglich war. Gegen 17.30 Uhr kamen wir alle nach einem gelungenen, in vielen Hinsichten beeindruckenden, Ausflug, wieder in Oerlenbach an.